



**Auszug aus der Niederschrift  
der 27. Sitzung des Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschusses  
der Stadt Lippstadt am 28.08.2024**

In öffentlicher Sitzung

**7. Wäldchen am Bahnhof**

**hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.08.2024  
229/2024**

Herr Kleineheilmann erläuterte, dass eine Heckenstruktur und ein Zaun zur Abgrenzung der Fahrradständer zum Wäldchen errichtet werden solle. Ebenfalls würden drei weitere heimische Bäume neugepflanzt. Die genauen Standorte werden bauseits festgelegt.

Frau Tietze-Feldkamp bedankte sich dafür, dass so gering wie möglich in die bestehende Grünfläche eingegriffen werden würde und fand die Nachpflanzung auf der Grundlage der Vorlage gut. Aus ihrer Sicht sei der geplante, neu zu errichtende Weg als Anbindung an den Konrad-Adenauer-Ring überflüssig.

Herr Horstmann verneinte das. Er sei vor allem als Anbindung an die vorhandene Abstellanlage notwendig, um so einen direkten Zugang zum Bahnhofstunnel zu ermöglichen. Darüber hinaus würde der kreuzende Verkehr durch den neuen Weg verringert.

Herr Cosack befürwortete die Errichtung einer neuen Fahrradabstellanlage. Er plädierte für eine Videoüberwachung an dem Standort, da dort die Kriminalität sehr hoch sei und es immer wieder zu Fahrraddiebstählen käme.

Herr Holzhauser begrüßte die Planung und fragte, warum die neuen Fahrradständer nicht ebenfalls bis zu den bisherigen Fahrradständern errichtet würden.

Herr Horstmann erklärte, dass dies aufgrund von Altlasten in der Fläche nicht möglich sei.

Herr Breuer sprach sich dafür aus, die Grünfläche insgesamt zu lichten und stellte fest, dass der Zaun nicht sonderlich effektiv gegen kriminelle Machenschaften sei.

Eine Zugänglichkeit und Einsehbarkeit in die Grünfläche durch Auslichten sei sinnvoller, um kriminellen Handlungen vorzubeugen.

Herr Bruns war dafür, nicht in die Grünflächen einzugreifen und schlug die Errichtung einer doppelstöckigen Fahrradabstellanlage vor.

Frau Tietze-Feldkamp befürwortete ebenfalls die Errichtung einer doppelstöckigen Fahrradabstellanlage oder einer Radstation gegen Entgelt. Sie sprach sich eindeutig dagegen aus, die Grünfläche auszulichten, da es nicht gut für das Klima und die dort lebenden Tiere sei. Da die Stadt gerade durch den Tornado stark in ihrem städtischen Baumbestand geschädigt worden sei, sei es umso wichtiger darauf zu achten, vorhandene Grünstrukturen zu erhalten und neu zu schaffen.

Herr Horstmann erklärte, dass die in Rede stehende Fläche kein Wald darstelle, sondern im Bebauungsplan als Grünfläche festgesetzt sei und insoweit eine isolierte Fläche darstelle, über die gesondert entschieden werden müsse. Die beschlossene Errichtung der Fahrradständer werde in jedem Fall stattfinden und die Entscheidung über die Grünfläche sei nochmal zu diskutieren.